

Zeitschrift: Cartographica Helvetica : Fachzeitschrift für Kartengeschichte
Herausgeber: Arbeitsgruppe für Kartengeschichte ; Schweizerische Gesellschaft für Kartographie
Band: - (2007)
Heft: 35

Rubrik: Ausstellungen ; Tagungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

15. bis 17. Juni 2006 in Nürnberg

Europa im Weltbild des Mittelalters: Kartographische Konzepte

Internationale Konferenz am Germanischen Nationalmuseum Nürnberg

An welcher Vergangenheit orientiert sich die Zukunft der Europäischen Union? Dies war die kurz gefasste Leitfrage einer internationalen Tagung zum Thema «Europa im Weltbild des Mittelalters: Kartographische Konzepte», die Ingrid Baumgärtner (Mittelalterliche Geschichte, Universität Kassel) und Hartmut Kugler (Germanistische Mediävistik, Universität Erlangen-Nürnberg) am Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg veranstalteten. Erklärtes Ziel war es, angesichts aktueller Diskussionen über den Kulturraum Europa die geographischen und kartographischen Grundlagen und Vorstellungen des Mittelalters zu erfassen und in historiographische und literarische Wissens- und Überlieferungszusammenhänge einzubinden. Denn seit der Spätantike repräsentierte der Name Europa einen von drei Teilen der bewohnbaren Welt, wobei die Abfolge und Gewichtung der drei Kontinente Asien – Europa – Afrika von der mittelmeerischen Perspektive bestimmt war. Heute ist mit Europa selten der geographische, bis zum Ural reichende Kontinent gemeint, sondern es verbinden sich mit dem Begriff ganze Vorstellungskomplexe von Kultur-, Wirtschafts- und Verkehrsräumen, Lebensbedingungen und politischen Vorgaben, die schwerlich auf einer Landkarte darzustellen und deren Ursprünge oft im Mittelalter zu verorten sind. Das Streben nach einer kulturgeographischen Charakterisierung und Abgrenzung Europas im Mittelalter erfordert folglich die Auseinandersetzung mit den Fragen, ob und wann bzw. wie weit sich Europa als Vorstellungsbild eines (nicht nur) räumlich-geographischen Kontinuums konstituierte, wo dessen Grenzen verliefen und welche Argumentationsstrategien und Konzepte sich hinter den Abgrenzungen und Zuordnungen einzelner Regionen und Völker verbargen. Aus Platzgründen können hier nur die Vortragstitel vorgestellt werden:

Die Vorträge der ersten Sektion «Repräsentationen» beschäftigten sich mit den Konstruktionen von Europa und mit den kulturellen Paradigmen der Darstellung des topographischen Raumes in Text und Bild:

Alfred Stückelberger (Bern): *Das Europabild bei Ptolemaios*. **Patrick Gautier Dalché** (Paris): *Représentations de l'Europe dans les textes géographiques, XIe–XIVe siècles*. **Hartmut Kugler** (Erlangen-Nürnberg): «Europa pars quarta».



Paul van den Brink mit seinem «Kollegen» J. G. W. J. Eilerts de Haan, der 1910 als Schiffsoffizier während einer Expedition in Surinam gestorben ist (Königliches Tropeninstitut, Amsterdam).

In der zweiten Sektion mit dem Titel «Europa und der Islam» analysierten die Referenten das Europabild in Karten christlicher und arabischer Provenienz unter dem Eindruck der Auseinandersetzungen der Weltreligionen:

Paul Harvey (Durham): *Europa und das heilige Land*. **Andreas Kaplony** (Zürich): *Das Europabild arabischer Geographen in Text und Karte*. **Ingrid Baumgärtner** (Kassel): *Das Bild Europas in Weltkartenserien*. **Andrew Gow** (Edmonton/Kanada): *Eurozentrismus und Weltbürgertum bei Fra Mauro*. **Piero Falchetta** (Venedig): *The Use of Portulan Charts in European Navigation*.

In der vierten Sektion «Grenzerfahrungen» untersuchten die Referenten das Europabild in Pilgerberichten und Kosmographien am Übergang vom Mittelalter zur Frühen Neuzeit:

Stefan Schröder (Kassel/Mainz): *Grenzerfahrungen. Mittelalterliche Reise an den Rändern Europas*. **Margriet Hoogvliet** (Groningen): *The Wonders of Europe*.

Die fünfte Sektion «Grenzbeziehungen» konzentrierte sich auf das kartographische Material:

Evelyn Edson (Charlottesville, USA): «*Ubi Dacia, et Gothia*». *Die nordöstliche Grenze Europas im Mittelalter*. **Anna-Dorothee von den Brincken** (Köln): *Europa um 1320 auf zwei Weltkarten süditalienischer Provenienz*. **Patrizia Licini** (Rom): *European and Ottoman Landmarks from a Portolan Chart at the Time of Silvio Enea Piccolomini*.

Die sechste Sektion war der «Aktualität und Identität» gewidmet:

Martina Stercken (Zürich): *Regionale Identität im spätmittelalterlichen Europa. Kartographien der Eidgenossenschaft*. **Guenter Goertz** (Erlangen-Nürnberg): *Kognitive Karten – ein interdisziplinäres Forschungsprojekt zur digitalen Erschließung mittelalterlicher Weltkarten*.

Die Schlussdiskussion resümierte nicht nur die wichtigsten Ergebnisse der Konferenz, die aus den Mitteln des DFG-Graduiertenkollegs «Kulturtransfer im europäischen Mittelalter» der Universität Erlangen-Nürnberg finanziert wurde, sondern stellte auch Weichen für die Zukunft. Nach Meinung zahlreicher Teilnehmer erwies sich das Tagungsthema als ausserordentlich tragfähig für eine weitere interdisziplinäre Zusammenarbeit. (mitgeteilt)

21. bis 24. August 2006 in Utrecht

International Symposium of the Working Group on the History of Colonial Cartography in the 19th and early 20th centuries

Thema: «Old worlds; New worlds» –
The history of colonial cartography
1750–1950

Dieses erste eigenständige Symposium der ICA-Arbeitsgruppe der Geschichte zur Kolonialkartographie fand in den Räumlichkeiten der Bibliothek der Universität Utrecht statt. Der Anlass wurde vor Ort durch das Kartographische Institut unter Vorsitz von Ferjan Ormeling und seinen Mitarbeitenden Paula van Gestelvan het Schip, Paul van den Brink und Peter van der Krogt sowie den beiden Leitenden der ICA-Arbeitsgruppe, Elri Liebenberg (Südafrika) und Imre Josef Demhard (Deutschland) organisiert. Die Veranstaltung wurde vom Dean der Fakultät Geowissenschaften Prof. Dr. B. van der Zwaan in sympathisch kurzer Form eröffnet und Prof. Dr. Ferjan Ormeling überbrachte die Grussbotschaft der ICA. Die Vorträge wurden thematisch in fünf Gruppen gegliedert, die hier in chronologischer Reihenfolge aufgeführt werden.

Dutch Colonial Cartography:

Ferjan Ormeling: *School atlases for a colonial society: The Van Gelder/Lekkerkerker school atlases for the Netherlands Indies*. **Peter van der Krogt**: *J. V. D. Werbata, a topographer from East India, makes maps in West India: The first topographic maps of the Netherlands Antilles, 1911–1915*. **Paul van den Brink**: «Please provide us with accurate maps!»: *The acquisition policies of the Royal Netherlands Geographical Society*. **Lowie Brink**: *The cartographic representation of the Netherlands East and West Indies on Dutch school wall maps*.

Theoretical aspects and cartographical sources:

Nessa Cronin: *Translating Geographies: The Languages of the Irish Colonial Map*. **Rose Mitchell**: *From Roanoke to Aden: Colonial Maps in the National Archives of the United Kingdom*.



Das 13. Kartographiehistorische Colloquium fand im sogenannten Blockhaus, der ehemaligen Neustädter Wache in Dresden statt (Photo: H. U. Feldmann).

Exploration of Africa:

Mirela Slukan Altic: *Janko Mikic – Croatian cartographer in the service of Henry Morton Stanley.* **Elri Liebenberg:** *Providing a tolerably correct map of South Africa: The cartography of Henry Hall.* **Imre Josef Demhardt:** *Hopes, Hazards and a Haggle: Perthes' Ten Sheet Karte von Inner-Afrika.*

British military mapping:

Peter Collier: *The Colonial Survey Committee and the Mapping of Africa.* **Christopher Board:** *The British War Office 1: 250 000 mapping of the Cape Colony, 1906–1914.* **Dov Gavish:** *Barrel in the Courtyard of the Survey of Israel.*

Various aspects: Arc of the 30th meridian; 20th century mapping of Africa:

J. R. Smith: *The backbone of colonial mapping in Eastern Africa.* **Jana Moser:** *Mapping the Namib Desert II: Sperrgebietskarte 1913.* **Prof. H. Verstappen:** *A Live of Mapping Dutch East India.*

Abgeschlossen wurde die Vortragsreihe durch eine rege Diskussionsrunde mit Elri Liebenberg, Andrew Cook und Peter Collier zum Thema «Experiences and Desiderates in Researching Colonial Cartography».

Zusätzlich zu diesen Vorträgen präsentierte Marco van Egmont eine kleine Karten- und Atlantenausstellung bestehend aus Raritäten der Universitätsbibliothek Utrecht.

Am Mittwoch führte die Technische Exkursion nach Amsterdam, wo das Königliche Tropeninstitut (ehemaliges Kolonialinstitut) und die Universitätsbibliothek besucht wurden. Die letztere beherbergt unter anderem die Kartensammlung der Königlich-Niederländischen Geographischen Gesellschaft. Mit diesem Höhepunkt wurde das Symposium, das leider nicht sehr zahlreich besucht wurde, würdig abgeschlossen.

Hans-Uli Feldmann

20. bis 23. September 2006 in Dresden

13. Kartographiehistorisches Colloquium und 9. Dresdner Sommerschule für Kartographie

Grossstädte im deutschen Sprachraum, wo kartographische Lehre und der Reichtum an historisch wertvollen Kartenbeständen bereits Tradition haben, sind ideale Standorte für die Durchführung Kartographiehistorischer Colloquien. Wenn dazu die städtische Silhouette in harmonischem Zweiklang mit der reizvollen Flusslandschaft – seit 2004 Welterbe der UNESCO – gerade 800 Jahre feierte, waren auch die äusseren Bedingungen für eine Reise nach Dresden bereits gegeben.

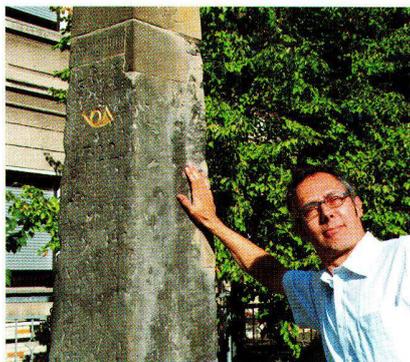
In der sächsischen Landeshauptstadt besteht seit 1957 ein deutlich ingenieurtechnisch geprägter Studiengang Kartographie. Um das ein Jahr später an der Technischen Universität gegründete Institut für Kartographie hat sich in den letzten Dezennien unter anderem auch eine Gruppe von Kartographiehistorikern geformt (Stams, Brunner, Koch, aber auch Dolz, Brichzin, Wiegand, Moser, Witschas, Zimmermann von anderen Institutionen), die an die Dresdner Forschungsfänge eines Viktor Hantzsch (1868–1910), Oskar Peschel (1826–1875) und besonders Sophus Ruge (1831–1903) anknüpft und die Hauptlast der Organisation des diesjährigen Colloquiums trug. Aus praktischen Gründen wurde die Tagung gemeinsam mit der Weiterbildungsveranstaltung «Dresdner Sommerschule» organisiert, die seit 1995 in der Regel jährlich auch bereits Tradition hat.

Das Programm begann am Mittwoch, 20. September, mit Stadtführungen um die Frauenkirche und durch die Neustadt.

Diese waren von besonderem Reiz, weil sich das Stadtzentrum durch die wiedererstandene Frauenkirche, den deutlich sichtbaren Fortschritt der Bauarbeiten am und im Residenzschloss sowie der Wiedererrichtung historischer Bauten am Neumarkt deutlich verändert hat. Die Frühangereisten trafen sich bereits am Abend zu einem zwanglosen Treffen im «Wenzel» (Prager Bierstube) an der barocken Königstrasse in der Inneren Neustadt.

Von Donnerstag, 21. bis Samstag, 23. September 2006 wurden im sogenannten Blockhaus, der ehemaligen barocken Neustädter Wache am Elbufer beim Neustädter Markt die folgenden 27 Vorträge und 8 Poster präsentiert (in chronologischer Reihenfolge):

Wolfram Dolz (Dresden): *Kurfürst August von Sachsen als Kartograph.* **Peter Wiegand** (Dresden): *Peter Schenks «Atlas Saxonicus Novus» und die Karten der Zürnerschule.* **Hans Brunner** (Dresden): *Der Lilienstein auf alten Karten.* **Georg Zimmermann** (Dresden): *Das «Kartenforum Sachsen» und seine digitalen Kartenbestände.* **Robert Scheu** (Dresden): *Die «Totale Neuordnung» des Vermessungs- und Kartenwesens im Dritten Reich.* **Petra Svatek** (Wien): *Hugo Hassinger als Kartograph unter besonderer Berücksichtigung seiner Atlanten.* **Alexander Wolodtschenko** (Dresden): *Leo Bagrow: Einige Bemerkungen zum 125. Geburtstag.* **Bernhard Jenny** (Zürich): *MapAnalyst: Software zur Analyse alter Karten.* **Sabine Witschas** (Dresden): *Exploration historischer Karten – leicht gemacht.* **Hans-Uli Feldmann** (Murten): *Die erste genaue topographische Karte 1:63 360 des Mount Everest (1925) von Charles Jacot-Guillarmod.* **Rudolf Hafeneder** (Bonn): *Zentren der Kolonialkartographie im Deutschen Reich 1884–1919.* **Jürgen Espenhorst** (Schwerte): *Ein Gothaer Kartograph im Schatten von Stieler und Petermann.* **Martin Rickenbacher** (Bern): *Napoleons Karten der Schweiz – Das Bureau topographique Français en Helvétie.* **Kim Philip Schumacher** (Hildesheim): *Die Gemarkungspläne der ersten Landesaufnahme im vorderösterreichischen Breisgau (ca. 1760–1790).* **Vincenc Rajšp** (Ljubljana): *Historische Karten zur Kirchengeschichte Sloweniens.* **George Carhart** (Portland/Maine): *Der «Atlas Major» von 1719–21 des Kurfürsten Karl III. Philipp von der Pfalz – eine Fallstudie für die Datierung von «Sammelbänden» oder «Sammelatlanten» des 18. Jahrhunderts.* **Manfred Spata** (Bonn): *Neues zur Schlesienkarte von Martin Helwig 1561 – Sind seine Miniaturveduten Schlesischer Städte authentisch?* **Renata Graf** (Poznań): *Die Darstellungsarten der Umgebungselemente in den Stadtplänen von Posen aus dem 17. und*



Oben: Wolfgang Crom beim Versuch, die Postsäule in Schönfeld, östlich von Grossenhain in eine lotrechte Stellung zu bringen (Photos: Georg Zimmermann, Dresden).

Rechts: Es handelt sich hier nicht um eine botanische Exkursion, sondern um die Besichtigung der Nagelschen Basis der Sächsischen Landesvermessung. In der Mitte der Referent Hans Brunner (Dresden).

Das Organisationskomitee des 13. Kartographiehistorischen Colloquiums in Dresden.



18. Jahrhundert und ihre Glaubwürdigkeit. **Beata Medyrńska-Gulij** (Poznań): Warum beneidet der Kartograph des 21. Jahrhunderts den Kartographen des 17. Jahrhunderts? **Antal A. Deák** (Esztergom): Kartographen und Kartenzeichner. **Ingrid Kretschmer** (Wien): 150 Jahre Österreichische Geographische Gesellschaft. **Reinhard Zöllitz-Möller** (Greifswald): Erfahrungen und Perspektiven des Digital Historical Maps-Projektes. **Jan Mokre** (Wien): Das neue Globenmuseum der Österreichischen Nationalbibliothek: Konzeption und Realisierung. **Kathrin Paasch** (Gotha): Die Sammlung Perthes Gotha – Stand und Perspektiven der Arbeit mit einem grossen Karten-, Bibliotheks- und Archivbestand. **Franz Reiting** (Salzburg): Im Rausch der Kartographie. «Géographie vécue» im vorabsolutistischen Frankreich. **Thomas Horst** (München): Die Entdeckung Venezuelas und ihr Niederschlag in Karten des 16. und 17. Jahrhunderts. **Wolfgang Crom** (Berlin): Katastervermessung und -karten im Alten Ägypten.

Poster:

Beata Medyrńska-Gulij (Poznań): Elemente der geographischen Umgebung in den Karten der Fürstentümer Schlesiens von Friedrich Khün. **Michał Wozniak** (Wrocław): Touristische Kartographie des Riesengebirges in den Jahren 1800–1945. **Anne Hiller, Alexander Wolodtschenko** (Dresden): Kultursemiotische Aspekte von Globen (Dresdner Globensymbole des 16. bis 19. Jahrhunderts). **Thomas Forner, Alexander Wolodtschenko** (Dresden): Prähistorische und frühgeschichtliche Karten in europäischen Museen. **Ulrich Schumacher, Ulrich Walz** (Dresden): Die Karte des Deutschen Reiches 1:100 000 als Geodatenquelle zur Untersuchung der Landschaftszerschneidung um 1930. **Hans Brunner, Jana Moser** (Dresden): Die sächsischen Meilenblätter um 1800. **Krystyna Szykula** (Wrocław): Die Kartographische Abteilung der Universitätsbibliothek Wrocław/Breslau: Tradition – Gegenwart – Zu-

kunft. **Wolfgang Kref** (Marburg): Landkarten der Oderregion. Ein Thema nur der landesterritorialen Darstellung? **Günter Schilder et al.** (Utrecht): Explokart. **Hans Brunner** (Dresden): Die Grossenhainer Grundlinie: Gradmessung und Triangulierung im Königreich Sachsen 1862–1890.

Im Laufe des Colloquiums wurden verschiedene Exkursionen angeboten: in das Sächsische Hauptstaatsarchiv, in das Stadtarchiv, in die Sächsische Staats-, Landes- und Universitätsbibliothek, in den Mathematisch-Physikalischen Salon mit der Globensammlung (seit 1728 im Zwinger) sowie zur TU Dresden (Institut für Kartographie). Als gesellschaftlicher Höhepunkt galt für die meisten Teilnehmer das gemeinsame Abendessen am Donnerstag im Restaurant Luisenhof in Loschwitz am östlichen Rande der Stadt. Dresdens beste Gegend liegt oberhalb der 1891–93 gebauten eisernen Hängebrücke, die damals weltweit als technisches Wunderwerk betrachtet wurde. Am Freitagabend lud der Bürgermeister der Stadt alle Tagungsteilnehmer in den Lichthof des Neuen Rathauses zu einen Empfang ein. Am Samstagnachmittag wurde eine fakultative Busexkursion unter der Führung von Hans Brunner zur Nagelschen Basis der Europäischen Gradmessung und Sächsischen Landesvermessung (um 1870 angelegt) in der Nähe von Grossenhain organisiert, verbunden mit einem Gedenken an den Kurfürstlich-Sächsischen Hofgeographen Adam Fried-

rich Zürner (1670–1733). Mit dem Besuch des barocken Jagdschlusses Moritzburg etwa 12 km nördlich von Dresden mit einer der weltweit grössten Jagdtrophäensammlung mitten in einer herrlichen Park- und Teichlandschaft ging das Colloquium zu Ende.

Das Niveau der Vorträge und Berichte war unterschiedlich, eine objektive Auswertung der Referate ist kaum möglich. Aus der Sicht der Versuche, die Lücken in der über zweihundertjährigen Forschungsgeschichte zu schliessen, sind die Beiträge von Petra Svatek, Hans-Uli Feldmann, Martin Rickenbacher und Franz Reiting hervorzuhoben. Aus methodischer Sicht ist erwähnenswert der Beitrag von George Carhart, hinzuweisen wäre schliesslich auch auf den Bericht von Rudolf Hafeneder. Fraglich ist dagegen die Präsenz des Blocks «Alte Karten – Neue Technik» über die modernen Methoden der Exploration der alten Kartendokumente, die von Geographen, Historikern, Archäologen, Ökologen, Sprachforschern usw. benutzt werden. Berichte zu aktuellen Projekten und Ereignissen sollte man eher in Rahmen der D-A-CH-Sitzungen präsentieren und damit mehr Raum für die Resultate ausgedehnter Recherchen gewinnen.

Am Vorabend des Colloquiums, am Mittwoch 20. September, fand die bereits erwähnte Tagung der Arbeitsgruppe deutscher, österreichischer und schweizerischer Kartographiehistoriker (D-A-CH)

statt. Auf der Tagesordnung stand neben der Vorbereitung der nächsten Colloquien 2008 (Hamburg) und 2010 (Utrecht?) das Anwachsen der Beiträge von Historikern, die Kartographiegeschichte ebenfalls als eigenes Arbeitsfeld betrachten. Dieser Trend ist auf der deutschsprachigen Ebene spätestens seit Bonn 2000 zu beobachten, international seit der 20. Internationalen Konferenz zur Geschichte der Kartographie in Harvard und Portland 2003. Die Historiker und Kunsthistoriker bieten zweifellos einen neuen Blickwinkel an; für spezielle Nachforschungen im Bereich Geschichte der Kartographie brachten aber ihre Referate bis jetzt kaum neue Resultate. Das gilt auch für die Mehrheit der Beiträge anlässlich der interdisziplinären Tagung mit ausländischen Gästen im September 2006 in Frankfurt am Main.

Kartographiegeschichte muss sich um ihre Zukunft nicht fürchten, entscheidend ist nur die Qualität der Forschungsergebnisse. Das Spektrum der Geistes- und Naturwissenschaften, die sich aus ihrer Batterie speist, ist gross. In diesem Sinne ist es spannend, das Programm der ICHC2007 in Bern im kommenden Juli abzuwarten. Allen Organisatoren des Dresdner Colloquiums gehört an dieser Stelle ein aufrichtiger Dank!

Ivan Kupčik, München

7. bis 13. Oktober 2006 in München

XXIII. Internationaler FIG-Kongress

Vorkonferenz-Workshop: «History of Surveying and Measurement»

Der XXIII. Kongress der Internationalen Vereinigung der Vermessungsingenieure (FIG) 2006 in München wurde von insgesamt 1300 Teilnehmenden aus ungefähr 100 Ländern besucht. Vorangehend an diese Grossveranstaltung fand am Samstag, 7. Oktober in vergleichsweise familiärem Rahmen die Vorkonferenz «History of Surveying and Measurement» statt, an der ca. 100 Leute aus 30 verschiedenen Ländern teilnahmen. Den sehr angenehmen Rahmen dazu bot das Landesamt für Vermessung und Geoinformation Bayern (LVB) an der Alexandrastrasse 4 in München. Nach der Begrüssung durch Prof. Jan De Graeve (Belgien) wurden die folgenden Vorträge präsentiert:

Christine Mosselmans (Belgien): *The Aztec Cadastre*. **Jan De Graeve** (Belgien): *Gerhard Mercator. The Surveyor and His Library*. **Thomas Glatthard** (Schweiz): *Swiss Pioneers of the Surveying of the Alps*. **Madlena Cavelti Hammer** (Schweiz): *The Conquest of the Swiss Alps – The Survey and Engineering Work of Xaver Imfeld (1853–1909)*. **John Brock** (Australien): *Austra-*

lia's first Surveyor General and Governor, Alt and Phillip – The First Settlers of German Origin. **Bob Linke** (Australien): *The Influence of German Surveying on the Development of New Guinea*. **George Baitch** (Australien): *Ludwig Leichhardt – the Life and the Legend*. **Günter Nagel** (Deutschland): *Base-Line Measurements in Bavaria*. **Bjorn Geirr Harsson** (Norwegen) und **Vitali Kaptjug** (Russland): *The Struve Arc Inscribed on the World Heritage Monument List by UNESCO*. **Jim R. Smith** (Grossbritannien): *The Work of LaCaille, Maclear and Gill Leading to the Arc of the 30th Meridian through Eastern Africa*. **Dieter Lejermann** (Deutschland): *The Geodesist Carl Friedrich Gauss in the Novel of Daniel Kehlmann. Portrait of a Fictitious Figure?*

Dem Landesamt für Vermessung und Geoinformation Bayern, insbesondere Dr. Florian Huber, sei für die Organisation und das Rahmenprogramm herzlich gedankt. Die Führung durch die Räumlichkeiten des Landesamtes, insbesondere ins Kellergeschoss, stiess auf grosses Interesse. Dort konnten 26 634 sorgfältig archivierte Lithographiesteine bestaunt werden. Am Sonntag, 8. Oktober, fanden Führungen durch diverse Sonderausstellungen statt. Im Deutschen Museum war dies, nebst den Themenbereichen Zeitmessung, Geodäsie und bayrische Maschinen 1806–2006, insbesondere die Eröffnung der Buchausstellung «Die Kunst des Vermessens». Dort wurden 40 Bücher zur Vermessung aus der Zeit zwischen 1500 und 1750 gezeigt, darunter Bücher von Albrecht Dürer, Johannes Kepler und Galileo Galilei.

Zur Ausstellung ist ein Katalog auf CD erschienen. Bei genügend grossem Interesse erscheint dieser Katalog auch in einer Printversion.

Bestelladresse:
International Institution for the History of Surveying, 161 Cooden Drive, Bexhill-on-Sea, East Sussex TN39 3AQ, UK
E-Mail: davidawallis@aol.com

Zur Ausstellung ist zudem der FIG-Kalender 2007 (Preis: Euro 5.00) erschienen.

Bestelladresse:
E-Mail: florian.huber@lvg.bayern.de
Madlena Cavelti Hammer

■ **Nächste Tagungen**

9. bis 11. März 2007 in Marburg/Lahn

Weltbilder im Mittelalter

Colloquium internationaler Nachwuchswissenschaftler

Informationen:
Junge Marburger Mediävisten
c/o Philipp Billion, Marbacher Weg 27 1/2, D-35037 Marburg/Lahn
E-Mail:
junge.marburger.mediaevisten@web.de
www.uni-marburg.de/gsw-promotionskolleg/arbeitsgruppen/mediaevisten

22. und 23. März 2007 in Paris

Colloquium: Die Globen von Vincenzo Coronelli

Informationen:
Catherine Hofmann
Bibliothèque Nationale de France
Département des cartes et plans
58 Rue de Richelieu, F-75002 Paris
E-Mail: catherine.hofmann2@bnf.fr

30. und 31. März 2007 in Fehérvársurgó (Ungarn)

Thema: Cartography and History in Europe: sociological, pedagogical, psychological and political aspects

Internationales Seminar
Organisator:
Joseph Károlyi Foundation
Informationen:
E-Mail: angelica@karolyi.org.hu

26. bis 28. April 2007 in Monte Verità, Ascona

Wissenschaft – Berge – Ideologien: Johann Jakob Scheuchzer (1672–1733) und seine Zeit

Fachtagung
Informationen:
E-Mail: labisalp@arch.unisi.ch
www.unisi.ch/labisalp

8. bis 13. Juli 2007 in Bern

22. Internationale Konferenz zur Geschichte der Kartographie

Informationen:
ICHC2007, c/o swisstopo,
Postfach, CH-3084 Wabern
E-Mail: ok@ichc2007.ch
www.ichc2007.ch

28. bis 30. September 2007 in Venedig

XI. Symposium der Internationalen Coronelli-Gesellschaft für Globenkunde

Informationen:
Internationale Coronelli-Gesellschaft für Globenkunde
c/o Jan Mokre, Österreichische Nationalbibliothek, Globenmuseum
Josefsplatz 1, A-1015 Wien
E-Mail: vincenzo@coronelli.org
www.coronelli.org